

Stadt Wyk auf Föhr

Beschlussvorlage der Verwaltung

öffentlich

Beratungsfolge: Stadtvertretung	Vorlage Nr. Stadt/001608 vom 31.10.2006 Amt / Abteilung: Bau- und Planungsamt Föhr
Bezeichnung der Vorlage: Errichtung einer solaren Klärschlamm-trocknungshalle auf der Kläranlage der Stadt Wyk auf Föhr hier: Grundsatzbeschluss	Genehmigungsvermerk vom: 12.08.2008 stellv. Bürgermeister Sachbearbeitung durch: Herr Jacobsen

Sachdarstellung mit Begründung:

Steigende Anforderungen und Kosten zwingen die Kläranlagenbetreiber, vermehrt Überlegungen zur Neuordnung ihrer Schlammbehandlung /-verwertung anzustellen. Besonders betroffen ist die Stadt Wyk auf Föhr. Der ausgeprägte Fremdenverkehrseinfluss führt zu einer hohen sommerlichen Belastung und einem drastischem Absinken der Anschlussgröße in den Wintermonaten. Auf der modern ausgebauten Kläranlage Wyk fällt kontinuierlich überschüssiger Klärschlamm an, der mit einem Restwassergehalt von ca. 80 bis 85 % auf das Festland transportiert und dort landwirtschaftlich verwertet wird. Aufgrund der LKW- und Fährbeförderung verursachen bereits die Transportkosten unabhängig vom Verwertungsverfahren einen erheblichen Anteil an den Verwertungskosten.

Im Zuge der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung findet unbestritten ein Eintrag von organischen Schadstoffen und Schwermetallen in die landwirtschaftliche Produktion statt. In absehbarer Zeit ist daher mit einer deutlichen Verschärfung der Anforderungen an die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung zu rechnen. Ersatzweise werden bevorzugt Verfahren der thermischen Klärschlammverwertung (Verbrennung) an ihre Stelle treten.

Vorrangige Ziele weiterer Klärschlammbehandlungsverfahren sind daher, die Verringerung der Transport- und Verwertungskosten sowie die Voraussetzungen für eine zukunftssichere Klärschlammverwertung zu schaffen.

Am 16.10.2006 legte die mit der Planung der Anlage beauftragte Ingenieurgesellschaft Steinburg mbH, Bahrenfleth (IGS), der Stadt Wyk einen Entwurf vor, der die notwendigen fachtechnischen Voraussetzungen zur Errichtung einer Solaren Klärschlamm-trocknungs-Anlage schafft. Der Entwurf wird dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Wyk alsbald vorgestellt.

Wesentliche Aussagen bzw. Ziele der Planung sind:

- Die auf das Festland zu verbringende Klärschlammmenge soll von derzeit ca. 1.150 to/a auf ca. 300 to/a reduziert werden. Die Transportkosten können dadurch um ca. 75 % gesenkt werden.
- Aus der dem Entwurf beigefügten Jahreskostenermittlung geht hervor, dass die Errichtung der Solaren Klärschlamm-trocknungs-Anlage bei Investitionskosten von rd. 1.150.000 € zu einer sofortigen Kostenersparnis von ca. 5 ct/m³ Trinkwasser (z. Z. ca. 715.000 m³/a) führt.
- Insgesamt können bei deutlich höherer Entsorgungssicherheit etwa 35.000 €/a (Ergebnis 2005 Haushaltsstelle 700.5780 „Klärschlammtransport-, Lagerung“: 161.859,78 €) eingespart werden.

Die Kommunalaufsicht des Kreises Nordfriesland fordert einen Grundsatzbeschluss für Maßnahmen, die z. B. „von grundsätzlicher Bedeutung“ oder auch „ortsbildprägend“ sind. Dies ist bei der in Rede stehenden Maßnahme der Fall.

Beschlussempfehlung:

Unabhängig der noch ausstehenden Entscheidung zu einer möglichen Übertragung der gemeindlichen Aufgabe „Abwasserbeseitigung“ an den Wasserbeschaffungsverband Föhr, beschließt die Stadtvertretung der Stadt Wyk auf Föhr grundsätzlich die „Errichtung einer Solaren Klärschlamm-trocknungshalle auf der Kläranlage der Stadt Wyk auf Föhr“.